

Aus dem Einwohnerrat Riehen

Bericht vom 23. Februar 2022



In der Einwohnerratssitzung vom 23. Februar beglückwünschte der Präsident die wiedergewählten Parlamentsmitglieder. Nicht alle, aber der grösste Teil der Anwesenden, wurden in den Gesamterneuerungswahlen vom 6. Februar bestätigt. Unsere EVP-Fraktion erzielte ganz knapp einen Sitz weniger als vor vier Jahren. Da jedoch damals einer der in der Liste der Nachrückenden gewählten Einwohnerräte kurz nach den Wahlen absprang, verändert sich die Fraktion jetzt nicht und wir können im bisherigen bewährten Team weitermachen. Sehr erfreulich finden wir das glänzende Resultat unserer Gemeinderätin Christine Kaufmann! Die Anzahl ihrer Wählerstimmen ist beeindruckend. Nun arbeiten wir aber in den kommenden Wochen noch auf das Ziel hin, sie zur Gemeindepräsidentin zu wählen.

Zurück zur Sitzung am 23. Februar. Im Ratssaal stehen zwischen den Sitzplätzen immer noch die Plexiglasscheiben, doch unterdessen darf auf die Maske verzichtet werden, das Obligatorium ist einer Empfehlung gewichen.

Der Erneuerung des **Rahmenkredits für die Instandhaltungsmassnahmen der Primarschulhäuser** erhielt breite Zustimmung, wobei aus unseren Reihen erneut die Aufforderung zur gezielten Berücksichtigung von möglichen Fotovoltaikanlagen eingebracht wurde. Nicht fehlen durfte auch die bitte offensiv einzuplanende Tatsache, dass wegen der regen Bautätigkeit in den kommenden zwei, drei Jahren rund 210 Kinder zusätzlich – das sind etwa 8 Klassen – in die Schule gehen werden.

Etwas neben der Mehrheit bewegte sich unsere Fraktion bei der Frage, ob der Anzug, der aus dem Ratsbüro heraus eine **vorbereitende Regelung des Kommissionswesens** vorschlug, in dieser Form abgeschrieben oder aber stehen gelassen werden sollte. Mit dem Neuen Steuerungssystem (NSR) soll die Anzahl der Sachkommissionen um eine reduziert werden, da sich die Finanzkommission stärker als heute positionieren wird. In der Folge der Reduktion ergibt sich teilweise eine Umverteilung der Inhalte und verändert sich die Zuteilung zu den gemeinderätlichen und verwaltungsmässigen Ressorts. Im Grunde ist es müssig, sich zu diesem Zeitpunkt allzusehr mit solchen Einteilungen zu befassen, bestehen doch noch zu viele Unwägbarkeiten. Wenn im Mai im Hinblick auf die neue Legislatur die Verteilung der Kommissionssitze zwischen den Fraktionen ausgehandelt wird, muss allenfalls eine spätere Veränderung der Kommissionsinhalte parallel mitgedacht werden. Aber solche Überlegungen verlangt das NSR sowieso. Nun also, die EVP hat hier ein Statement für sachliches Mitdenken abgelegt, für stehen lassen plädiert, sich mehrheitlich der Stimme enthalten und in der Abstimmung im Plenum verloren.

Verloren haben wir auch in der Abstimmung zum Bericht betreffend dem **Riehener Verkehrsnetz**. Unserer **Meinung** nach soll der Anzug weiter stehen gelassen werden, da die Forderung nach einem Gesamtverkehrskonzept immer noch unerfüllt bleibt. Die Umstände und Sachverhalte verändern sich, die Verkehrsströme verlagern sich, die Velo- und Schulwege werden nicht von alleine mehr und sicherer. Auch hier können wir aber sagen: Das Thema nehmen wir an anderer Stelle wieder auf.

Die Abfuhr für den Anzug **«Riehener Klimapolitik mit Zukunft»** - 21 Mitglieder stimmten für *abschreiben*, 14 für *stehen lassen* – war von unsäglich zynischen, herablassenden und zaudernden Voten begleitet. Ich will hier an dieser Stelle nicht darauf eingehen, sondern später die Dokumentation der **geäusserten** Worte erfassen.

Unsere **beiden** Anzüge im Zusammenhang mit dem geplanten **Ausbau der S-Bahnlinie** sind erfreulicherweise an den Gemeinderat überwiesen worden und haben in der Basler Medienlandschaft gut Beachtung gefunden!

Caroline Schachenmann

26. Februar 2022